

Nach dem Königsmord brach ein „bellum omnium contra omnes“¹⁷² aus, in dem zunächst die Stunde Theuderichs III. schlug, der nun von den neustroburgundischen Großen als König anerkannt wurde. Ebroin nutzte ebenfalls die günstige Gelegenheit und kehrte auf die politische Bühne zurück, auf die man in Austrasien auch gerufen hatte: Dagobert II., den von dem Hausmeier Grimoald einstmals nach Irland verbrachten Sohn Sigiberts III., sowie einen unechten Merowinger, einen angeblichen Sohn Chlothars III., der aber bald wieder fallengelassen wurde. Als der austrasische König Dagobert II. am 23. Dezember 679 bei Stenay in den Ardennen einem Mordanschlag zum Opfer fiel, hinter dem nicht zuletzt der neustroburgundische Hausmeier Ebroin stand, wurde die Gesamtmonarchie unter Theuderich III. wieder hergestellt¹⁷³. Er sollte sie auch unter Pippin dem Mittleren repräsentieren, nachdem dieser sich 687 im Gesamtreich durchgesetzt hatte¹⁷⁴. Auf Theuderich folgte 690 sein Sohn Chlodwig III. und diesem 694 Childebert III.¹⁷⁵, der zweite Sohn, der 711 starb und die Krone an seinen Sohn Dagobert III. weitergab¹⁷⁶.

Dagoberts Tod im Winter 715/716 fiel mitten in die pippinidisch-karolingische Sukzessionskrise nach dem Tode Pippins des Mittleren¹⁷⁷, aus der Karl Martell nach einigen Mühen als Sieger hervorging. Seine Gegner hatten Chilperich II., den 675 unter dem Namen Daniel ins Kloster verwiesenen Sohn des ermordeten Childerich, auf den Thron erhoben¹⁷⁸, weswegen Karl einen eigenen König ernannte: Chlothar IV.¹⁷⁹, dessen Zugehörigkeit zum Merowingerhause al-

172) Vgl. zum Vorstehenden und zum folgenden außer den in Anm. 170 angeführten Quellen auch die *Passio Leudegarii* (wie Anm. 171) I. c. 16–25 (S. 298–307) und II. c. 6–11 (S. 329–333), und EWIG, Merowinger (wie Anm. 24) S. 166–170; vgl. auch DERS., *Die fränkischen Teilreiche* (wie Anm. 17) S. 128–135; KAISER, *Erbe* (wie Anm. 24) S. 41 f.; FISCHER, *Hausmeier* (wie Anm. 168) S. 141–166, und SCHNEIDER, *Königswahl* (wie Anm. 29) S. 165–174.

173) Vgl. EWIG, Merowinger (wie Anm. 24) S. 171 f.

174) *Liber Historiae Francorum* (wie Anm. 24) c. 48 (S. 322 f.); Fredegarius (wie Anm. 23) Cont. c. 5 (S. 171).

175) *Liber Historiae Francorum* (wie Anm. 24) c. 49 (S. 323); Fredegarius (wie Anm. 23) Cont. c. 6 (S. 172).

176) *Liber Historiae Francorum* (wie Anm. 24) c. 50 (S. 324); Fredegarius (wie Anm. 23) Cont. c. 7 (S. 172).

177) Vgl. dazu Josef SEMMLER, *Zur pippinidisch-karolingischen Sukzessionskrise 714–723*, DA 33 (1977) S. 1–36.

178) *Liber Historiae Francorum* (wie Anm. 24) c. 52 (S. 326); Fredegarius (wie Anm. 23) Cont. c. 9 (S. 173).

179) *Liber Historiae Francorum* (wie Anm. 24) c. 53 (S. 327); Fredegarius (wie